

Exkursionsbericht „Mooskundliche Exkursionen der Interessengemeinschaft Märkischer Bryologen in die Bergbaufolgelandschaften Schlabendorf-Nord und -Süd sowie in den Tannenbusch bei Groß Mehßow“

Im Ergebnis der im Herbst 1999 und Frühjahr 2000 organisierten mooskundlichen Exkursionen (siehe auch SCHAEPE & PETRICK 2001) wurden in den Jahren 2000 und 2001 zwei weitere Veranstaltungen durchgeführt. Diese führten am 15.10.2000 zu je einem Standort in die Bergbaufolgelandschaften Schlabendorf-Süd und -Nord, wo Renaturierungsbereiche und Feuchtbiootope in anthropogen gestalteten Landschaften erkundet wurden. In Schlabendorf-Süd wurde der bekannte Fundplatz des Riesen-Schachtelhalmes (*Equisetum telmateia*) begangen. Am 14.10.2001 waren die Feuchtwälder des Tannenbusches bei Groß Mehßow mit autochthonen Vorkommen der Niederlausitzer Tieflandsfichte (GROSSER 1956) Exkursionsziel.

Bergbaufolgelandschaft Schlabendorf-Süd

Lage: MTBQ 4148/4, Böschung am Restloch 14/15 ca. 1,5 km NNO Wanninchen (zukünftiger Schlabendorfer See).

Schutzstatus: Sickerwasseraustritte, geschützt nach § 32 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes.

Kurzbeschreibung: Bei dem Untersuchungsraum handelt es sich um ergiebige Sickerwasseraustrittsstellen an der gewachsenen (nicht devastierten) West-Böschung des Restloches 14/15. Auf im Böschungsbereich angeschnittenen Kalkmergelschichten entwickelte sich eine mehr oder weniger dichte Pioniervegetation verschiedener Arten. *Pinus sylvestris* und *Betula pendula* erweisen sich als kennzeichnende Gehölze. *Alnus glutinosa* tritt nur gelegentlich auf. In der Feldschicht dominiert *Calamagrostis epigejos*. An standorttypischen Arten sind im Bereich der Sickerwasseraustritte *Equisetum telmateia* und *Phragmites australis*, auf den wechsel-frischen bis wechsellückigen Standorten *Centaurea erythraea*, *Anthyllis vulneraria*, *Juncus compressus* und *Poa compressa* zu nennen. Der beschriebene Standort befindet sich unterhalb des zukünftigen Endwasserstandes des Schlabendorfer Sees und wird gegenwärtig überflutet.

Moose: Es wurden ca. 20 Moose gefunden. Neben Arten wie *Bryum gemmiferum*, *Leptobryum pyriforme*, *Pseudocrossidium hornschuchianum* u. a. kamen besonders häufig *Pellia endiviifolia*, *Didymodon fallax*, *D. insulanus* (Gefährdungskategorie 3) und *Dicranella varia* vor. An selteneren und gefährdeten Arten konnten *Aneura pinguis*, *Bryum pseudotriquetrum*, *Aloina rigida*, *Lophozia exisa*, *Pohlia wahlenbergii* und als Besonderheit *Riccardia multifida* nachgewiesen werden.

Stöbritzer See

Lage: MTBQ 4149/3, Nord- und Nordwestböschung des Stöbritzer Sees (Restloch B des ehem. Braunkohlentagebaues Schlabendorf-Nord).

Schutzstatus: Naturschutzgebiet.

Kurzbeschreibung: Das Untersuchungsgebiet befindet sich am Nordrand der bis auf wenige Reste durch den Braunkohlenbergbau devastierten Tornower Platte. Kalkmergel und überwiegend periodisch wasserführende Sickerwasseraustritte mit geringer Ergiebigkeit kennzeichnen den Standort. Die ca. 10 Jahre alte Gehölzsukzession setzt sich zusammen aus folgenden Arten: *Salix spec.*, *Eleagnus angustifolia*, *Robinia pseudoacacia*, *Pinus sylvestris*, *Betula pendula*. In der Feldschicht dominieren *Phragmites australis* (nasse Bereiche) und *Calamagrostis epigejos* (frische und wechsellrockene Bereiche). Weiterhin sind nachgewiesen im Bereich der Sickerwasseraustritte: *Carex serotina* und auf den wechselfrischen bis trockeneren Standorten *Carlina vulgaris*, *Centaureum erythraea*, *Lathyrus tuberosus*.

Moose: Es wurden ca. 15 Moose gefunden. Neben typischen Arten, wie *Aneura pinguis*, *Dicranella varia*, *Bryum gemmiferum*, *Calliergonella cuspidata*, *Drepanocladus aduncus*, *Pellia endiviifolia*, *Pottia intermedia*, *Didymodon fallax*, *Pseudocrossidium hornschuchianum* u. a., kam als Besonderheit das gefährdete Lebermoos *Riccardia multifida* vor.

Tannenbusch Groß Mehßow

Lage: MTBQ 4248/4, Feuchtwälder unmittelbar westlich und südlich der Groß Mehßower Teiche.

Schutzstatus: Naturschutzgebiet.

Kurzbeschreibung: Ziel der Exkursion waren die submontan geprägten Vorkommen der Niederlausitzer Tieflandsfichte (*Picea abies*) im Tannenbusch südwestlich von Groß Mehßow. Begangen wurden Moorwälder armer bis kräftiger Standorte. Der nördliche Teil des Untersuchungsgebietes WSW des Grünzelteiches ist durch ausgedehnte Quellbereiche und Quellbäche auf mittleren Standorten gekennzeichnet. In der Baumschicht dominiert auf mittleren Standorten *Alnus glutinosa*. Die z. T. sehr üppige Strauchschicht wird durch das Vorkommen von *Prunus padus* geprägt. In der Feldschicht wachsen typische Arten wie *Berula erecta*, *Cardamine amara*, *Carex remota*, *Circaea alpina*, *Oxalis acetosella*, *Veronica beccabunga*.

Der mittlere Abschnitt westlich des Langen Teiches und des Hellerteiches ist durch ärmere Standorte gekennzeichnet. In der Baumschicht dominieren Forste mit *Pinus sylvestris*. Kleinflächig sind gemischte Bestände, bestehend aus *Betula pendula*, *Picea abies*, *Pinus sylvestris*, *Quercus robur*, *Alnus glutinosa*, vorhanden. In der Strauchschicht wächst *Frangula alnus*. In der Feldschicht dominieren Torfmoose (s. u.). Weiterhin kommen vor: *Agrostis canina*, *Calamagrostis canescens*, *Carex panicea*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Potentilla anglica*, *Vaccinium myrtillus* und *V. vitis-idaea*.

Der südliche Teil des Untersuchungsraumes erstreckt sich südlich des Wurzelteiches. Die Baumschicht setzt sich aus *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* zusammen. In der Strauchschicht stocken *Frangula alnus* und *Sorbus aucuparia*. Die Feldschicht zeichnet sich durch eine hohe Artenvielfalt aus. Zu den bemerkenswerten gesellschaftstypischen Arten gehören: *Carex elongata*, *C. flava* s.str., *C. remota*, *C. sylvatica*, *C. vesicaria*, *Dryopteris dilatata*, *Equisetum sylvaticum*, *Galeobdolon luteum*, *Peucedanum palustre*, *Phegopteris connectilis*.

Alle drei Teilgebiete sind durch Wasserentzug geschädigt. Die hydrologische Beeinträchtigung nimmt von Norden nach Süden zu. Während das Quellbachsystem im nördlichen Teil des Untersuchungsraumes naturnahe Strukturen aufweist, zeigt der von Süden heranfließende Bach im südlichen Teil deutliche anthropogene Beeinträchtigungen. Künstliche Eintiefung und wallartige Ablagerungen unterdrücken die Entwicklung bachtypischer Pflanzengesellschaften. Eine sehr hohe Schalenwilddichte verschärft die durch Wasserentzug und meliorative Maßnahmen hervorgerufenen Beeinträchtigungen.

Moose: Es wurden 55 Moose gefunden. Neben typischen Arten, wie *Mnium hornum*, *Pellia epiphylla*, *Tetraphis pellucida*, *Plagiomnium undulatum*, *Rhizomnium punctatum*, *Cirriphyllum piliferum*, *Eurhynchium striatum*, *E. praelongum*, *Sphagnum fimbriatum*, *S. fallax*, *S. palustre*, *S. squarrosum*, *Calliergonella cuspidata*, *Aulacomnium androgynum* u. a., kam relativ häufig *Sharpiella seligerii* vor. An gefährdeten Arten wurden einige Funde von *Thuidium tamariscinum*, *Lepidozia reptans*, *Calypogeia muelleriana*, *C. fissa*, *Pallavicinia lyellii* nachgewiesen, und je 1 x *Campylopus pyriformis* und *Orthodicranum flagellare*. Als Besonderheit an zwei liegenden morschen Baumstämmen wurde *Scapania nemorea* (Gefährdungskategorie 1) gefunden. Am Fuße einer Erle wuchs ein größerer Bestand von *Plagiothecium latebricola*.

Literatur

- GROSSER, K.-H. 1956: Die Vegetationsverhältnisse an den Arealvorposten der Fichte im Lausitzer Flachland. – Arch. f. Forstwesen 5: 258-295.
- SCHAEPE, A. & W. PETRICK 2001: Exkursionsbericht „Mooskundliche Exkursion der Interessengemeinschaft Märkischer Bryologen zu den Quellbereichen am Landrücken der nordwestlichen Niederlausitz“ am 09.04.2000. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 134: 211-212.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Annemarie Schaepe
Am kurzen End 25
D-14558 Bergholz-Rehbrücke

Wolfgang Petrick
Eggsdorf, Dorfstraße 44
D-15926 Luckau